

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!

Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

42. Jahrgang

Nummer 2

Februar 2020

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Trauer um Edeltraud Strassenmeyer Seite 2

Mobil und stark bleiben mit Sitzsport Seite 3

SKV schickt Fastnachter auf die hohe See Seite 4

So soll der Kirchhof-Platz bald aussehen Seite 5

Sindlinger Tennistennisclub löst sich auf Seite 6

++ Termine ++

FHHG-Versammlung

Die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 11. Februar, ein. Beginn ist um 19 Uhr im Restaurant Opatija, Weinbergstraße 59. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Vorschau auf die Stadteilfeste und Vorstandswahlen.

Katholische Kappen

Ihre jährliche Kappensitzung richtet die katholische Gemeinde am Freitag, 14. Februar, im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius aus. Beginn ist um 19.11 Uhr. Karten gibt es nur bei Wolfgang Schuhmann unter der Telefonnummer (069) 37 23 47.

Närrische Weiber

Zur Weibersitzung lädt der Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 15. Februar, ins katholische Gemeindehaus St. Dionysius ein. Besucher erwartet eine bunte Mischung aus Sitzung, Tänzchen und Tanz. Los geht's um 19.31 Uhr.

Kaffee und Kreppel

Die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine und die Gemeinde St. Dionysius gestalten am Mittwoch, 19. Februar, eine Fastnachtssitzung für Senioren. Sie beginnt um 15.11 Uhr im Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacher Straße 21. Das Programm bestreiten Aktive der Gemeinde und des Ersten Sindlinger Karnevalvereins. Im Eintrittspreis von fünf Euro sind Kaffee und Kreppel enthalten.

Fete und Maskenball

Die Motorradfreunde Rosettis laden am Fastnachtssamstag (22. Februar) ab 16 Uhr zu einer Faschingfete/Maskenball auf ihr Gelände an der Weinbergstraße 59b ein.

Turnfest der Kinder

Am Samstag, 29. Februar, ist der Turnverein Sindlingen Gastgeber für das Hallenkinderturnfest der Turnjugend im Turngau Frankfurt. Es beginnt um 14 Uhr in der TVS-Halle, Mockstädter Straße 12.

Hell, elegant, kindgerecht

LUDWIG-WEBER-SCHULE Seit Mitte Januar unterrichten die Lehrer im Neubau - Noch ist nicht alles fertig

Licht. Geräumig. Einladend. Hell, aber nicht kühl. Farbfelder an den Wänden und bunte Sitzkissen setzen Akzente. Die zentrale Treppe zieht den Blick nach oben zum verglasten Dach. Bodentiefe Fenster geben den Blick frei auf die Arbeiter, die an den Außenanlagen arbeiten, und auf den fertiggestellten Pausen- und Spielplatz im hinteren Teil des Geländes. Alles riecht neu, wirkt sauber und gefällig. Die neue Ludwig-Weber-Schule ist ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Funktion und Ästhetik.

Die inneren Türen sind mit Sensoren ausgestattet und öffnen sich einladend jedem, der eintritt. Fast möchte man die regennassen Schuhe ausziehen, um den hellen Boden nicht zu beschmutzen. Die Schüler tun das übrigens. In den Klassentrakten gibt es Aussparungen in den Fluren, die mit Bänken und Boxen bestückt sind. Darin liegen die Hausschuhe der Kinder, die sie anziehen, bevor sie die mit Teppichboden belegten Klassenzimmer betreten. Ein Farbkonzept hilft den Kleinsten aus den Eingangsklassen, sich zurecht zu finden. Die Wand hinter ihren Schuhboxen hat die selben Farben wie die im Klassenzimmer.

„Das Gebäude und die Ästhetik sind toll“, sagen Schulleiterin Fatima Oturak-Pieknik und Konrektor Martin Stojan. Der großzügige Musikraum und der Kunstraum mit Naturlicht von der Decke sind Schmuckstücke, das Außengelände „der Wahnsinn“, finden sie. Auf Rindenmulch stehen Klettergerüst und Nestschaukel, es gibt einen Sandkasten, eine Bühne und ein Fußballfeld, und das sind nur die Teile, die schon genutzt werden



Zum Lichte empor... Der zentrale Treppenaufgang in der neuen Ludwig-Weber-Schule.

Foto: Stadt Frankfurt

dürfen. Denn auch wenn die Schulgemeinschaft seit Ende der Weihnachtsferien im Neubau lebt und arbeitet – ganz fertig ist er noch nicht. Im Flur des Verwaltungstrakts liegen Kabelrollen, im Sekretariat sind Arbeiter zugang. Verschiedene Schilder fehlen, nicht für jeden Raum hat das Kollegium Schlüssel. Es gibt noch keinen Hausmeister – ein Problem, wenn die verschiedenen Firmen vorsprechen, die noch Arbeiten zu erledigen haben. Der Vorplatz ist noch

nicht begehbar, Schüler und Besucher werden zwischen Bauzäunen zum Eingang geführt. Auch Möbel fehlen. „Uns war eine neue Ausstattung zugesagt worden“, sagt Fatima Oturak-Pieknik. Schon früh im vergangenen Jahr machte sich das Kollegium daran, passende Angebote einzuholen für höhenverstellbare Stühle und Tische. Drittklässler brauchen eine andere Arbeitshöhe als Fünftklässler. Bislang schleppte dann immer der Hausmeister das Mobiliar in

den Raum, in dem es gebraucht wurde. Das muss er auch weiterhin tun, denn das Schulumt setzte die neue Ausstattung fürs erste aus. Die Umzugsfirma trug die alten, abgenutzten Möbel in den schicken Neubau. Nur in der Cafeteria und in der Betreuung passen Stühle und Tische zum Ambiente der Räume. Der Umzug selbst ging gut, finden Fatima Oturak-Pieknik und Martin Stojan. Ein städtischer Koordinator leistete wertvolle Unterstützung. Die Vorarbeit allerdings verlangte hohen Einsatz von allen Lehrern. Nachmittags und abends, nach dem Unterricht, packten sie Utensilien aus den Klassenräumen in Kartons, die die Packer während der Ferien in den Neubau trugen. In der letzten Ferienwoche machten sich die Kollegen mit den neuen Räumen vertraut und packten alles wieder aus.

Noch immer gibt es viele Ecken, in denen etwas weggeräumt werden muss. Auch eine Begehung und Einweisung steht noch aus. Trotzdem freut sich die Schulleitung da-

rüber, nach den Jahren im Ersatzgebäude wieder ein richtiges, festes Schulhaus nutzen zu können. Viele kleine Extras machen den Aufenthalt angenehm, durchdachte Details helfen im Alltag. Ein Aufzug erleichtert den Transport der Kästen mit Mineralwasser in die oberen Stockwerke. Der Teppichboden verleiht den Klassenräumen ein wohlthuendes, gemütliches Ambiente. Jetzt hat wieder jeder Klassenraum ein Waschbecken – das war im Ersatzbau nicht der Fall. Jedes Klassenzimmer hat auch eine große Pinnwand, so dass die Zeit der Tafel- und Orgelorgien endgültig vorbei ist. Die Akustik hält, was der Architekt versprochen. „Es ist ein Paradies im Vergleich zu vorher“, findet Martin Stojan. „Jetzt freuen wir uns auf die Zeit, wenn alle fertig ist, wenn sich alles eingespielt hat und unsere normalen Routinen wie monatliche Treffen oder eine schöne Einschulungsfeier möglich sind“, sagt Fatima Oturak-Pieknik. Und beide wissen: „Es wird jetzt mit jedem Tag besser.“ hn

Architektonische Akzente

WEBER-SCHULE Offene Lernlandschaften und große Terrassen

Die Ludwig-Weber-Schule in Sindlingen arbeitet nun unter deutlich verbesserten Bedingungen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Der Neubau am Paul-Kirchhof-Platz ging am 13. Januar in Betrieb. Die Grundschule konnte das Übergangsquartier auf dem Schulgelände räumen, in dem die rund 200 Schüler seit einigen Jahren unterrichtet wurden. „Ich freue mich, dass wir mit diesem außergewöhnlichen Neubau architektonische Akzente im Frankfurter Westen setzen konnten“, sagt Baudezernent Jan Schneider. Schüler und Lehrer fänden in hellen und großzügigen Räumen ganz hervorragende Lern- und Arbeitsbedin-

gungen vor. Entstanden sind Räume für eine zweizügige Grundschule mit Einstiegsklassen und einem inklusiven Ganztagsbetrieb mit Cafeteria und Küche sowie eine Sporthalle, die außerhalb der Schulzeiten auch Vereinen zur Verfügung steht. Die Projektleitung lag beim Amt für Bau und Immobilien. Entworfen wurde das Gebäude von dem renommierten Stuttgarter Architekturbüro Behnisch. Es ist geprägt von offenen Lernlandschaften und großen Terrassen, die als Aufenthaltsbereiche und „grünes Klassenzimmer“ genutzt werden können. Herzstück ist das Foyer mit einer dreigeschossigen, lichtdurchfluteten Treppenhalle.

Von hier aus gelangt man direkt in den Mehrzwecksaal, die Cafeteria und die Küche sowie den Sportbereich. Die Klassenräume der Jahrgangsstufen Eins bis Vier befinden sich im ersten und zweiten Obergeschoss, ebenso wie die Fachräume für Kunst und Musik. Die einzelnen Räume sind durch großzügige Erschließungszonen verbunden, die als flexible Erweiterung der Klassenräume und als Erholungsbereich genutzt werden können.

Der Neubau wurde erforderlich, weil sich eine Sanierung des in den 70er Jahren errichteten Altbaus als unwirtschaftlich erwiesen hatte. Er wurde ab Dezember 2016 abgebrochen. 2017 starteten die Arbeiten für den Neubau. Fertiggestellt wurde die Schule im Herbst 2019. Lediglich an den Außenanlagen wird auch in den kommenden Monaten noch gearbeitet. Eine spätere Erweiterung der Schule ist im Entwurf bereits vorgesehen. In den jetzt realisierten ersten Abschnitt hat die Stadt Frankfurt am Main rund 24 Millionen Euro investiert.

Das seit 2015 von der Schule genutzte Holzgebäude wird in den kommenden Monaten demontiert und in Fechenheim für die Schule am Mainbogen neu aufgebaut. ffn



So sieht die neue Ludwig-Weber-Schule aus.

Foto: Schulz

Kommentar

Das Schulumt mauert

Von Heide Noll

Liebe Leser, wir hätten Ihnen gerne aktuelle Fotos aus dem Neubau der Ludwig-Weber-Schule gezeigt. Leider hat das das Schulumt verboten. Neuerdings darf nur noch in Schulen fotografieren, wer mindestens zwei Wochen vorher einen schriftlichen Antrag stellt und ihn rechtzeitig genehmigt bekommt. Heiliger Bürokratismus! Hier geht es doch nicht um einen geheimen Hochsicherheitstrakt, sondern um ein öffentliches Gebäude. Völlig unverständlich ist das Gehabe auch vor dem Hintergrund, dass hier etwas Gutes entstanden ist. Damit sollte sich das

Schulumt schmücken, statt zu mauern. Wunderlich wirkt auch, dass sich weder Schulumt noch Bauamt in der Lage sahen, den von Anwohnern gewünschten Besichtigungstermin zu organisieren. Schließlich ertrugen die Anwohner der Wohnstraßen drei Jahre lang Schwerlastverkehr, Schmutz und Lärm während der Bauarbeiten. Ihre Bitte, doch mal einen Blick in den Neubau werfen zu dürfen, wurde schamlos ignoriert. Beide Behörden hielten die jeweils andere für zuständig. Wenn man bedenkt, dass die schöne neue Schule von unseren Steuergeldern bezahlt wird, ist das doch echt erbärmlich.

GÜNTHER WEIDE

KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik





Nase zu und durch

In der Klärschlammverbrennungsanlage des Industrieparks Höchst stehen wieder Revisionsarbeiten an, teilt Infraser, Betreiber des Industrieparks, mit. Für Sindlingen heißt das: Nase zu und durch. Von Samstag, 8. Februar, bis Dienstag, 3. März, kann es im Umfeld zu Geruchswahrnehmungen kommen, heißt es in einer Mitteilung. Das war schon im November und Dezember so, nur dass damals an den Schlammspeichern der Biogasanlage gearbeitet wurde. Jetzt stehen Arbeiten an einer Verbrennungsstraße an. Dabei kann ein Teil der geruchsbeladenen Hallenabluft nicht wie üblich der Verbrennung zugeführt werden, sondern wird über einen Kamin abgeleitet. Dabei vermischt sich die Hallenabluft in Höhe des Schornsteins mit der Umgebungsluft. Bei ungünstigen Wetterbedingungen kann es dadurch insbesondere in unmittelbarer Nachbarschaft zu unangenehmen Gerüchen kommen. Als Betreiber der Klärschlammverbrennungsanlage bittet Infraser Höchst die Anwohner in möglicherweise betroffenen Wohngebieten für eventuelle Belästigungen um Entschuldigung.

VdK trauert um seine Vorsitzende

NACHRUf Edeltraud Strassenmeyer starb am 30. Dezember

Der VdK Sindlingen trauert um seine Vorsitzende Edeltraud Strassenmeyer. Sie verstarb am 30. Dezember an einem Krebsleiden. Die lebensfrohe 72-Jährige hatte das Amt erst 2018 übernommen. In den Ortsverband gekommen ist sie durch den früheren Vorsitzenden Walter Ofer. Er fragte, ob sie nicht beim Mittagstisch mithelfen wolle. Sie wollte, und nach und nach übernahm sie weitere Aufgaben, wurde Frauenbeauftragte und später zweite Vorsitzende, zusammen mit Renate Fröhlich. Nach Walter Ofers Rückzug 2012 fand sich kein Nachfolger für ihn. Stellvertreter Helmut Dörnbach führte den Ortsverband bis 2014 kommissarisch und schied dann aus dem geschäftsführenden Vorstand aus. Danach leiteten die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Edeltraud Strassenmeyer und Renate Fröhlich den über 400 Mitglieder starken Verband. Den Posten der ersten Vorsitzenden wollte aber keine der beiden Damen übernehmen. „Ich habe die Befürchtung, dass der Ortsverband Sindlingen über kurz oder lang aufgelöst oder einem anderen Ortsverband zugeschlagen wird, wenn er keinen ersten Vorsitzenden vorweisen kann“, sagte Helmut Dörnbach in der Hauptversammlung 2018. Das gab für Edeltraud Strassenmeyer den Ausschlag. „Ich will auf keinen Fall, dass der Ortsverband Sindlingen aufgelöst wird. Wenn es nicht anders geht, mache ich es halt“, erklärte sie und wurde einstimmig gewählt. Der Ortsverband hatte damit eine Frau an der Spitze, die viel Wert



Edeltraud Strassenmeyer †

auf persönliche Kontakte legte. Sie lebte seit 1951 in Sindlingen, als ihre Familie in die Edenkobener Straße zog. 1954 kam sie in die Sindlinger Grundschule, wechselte anschließend auf die Mittelschule und legte die mittlere Reife ab. Sie absolvierte eine Banklehre, arbeitete eine Zeitlang aber nur halbtags, weil sie die übrige Zeit in der Verwaltung der Eishockeymannschaft der Frankfurter „Löwen“ half, wo sie sich vor allem um die Organisation der Auswärtsspiele und Reisen kümmerte. 1968 heiratete sie, 1975 kam Sohn Michael zur Welt. Die Ehe ging später auseinander. Als ihre Mutter starb, zog sie zu ihrem Vater in die Edenkobener Straße und

pfl egte ihn. Nach seinem Tod 2017 zog sie in eine Wohnung am Richard-Weidlich-Platz. Im VdK war ihr stets der direkte Kontakt zu den Mitgliedern wichtig. Viele kannte sie persönlich. „Das Schöne ist, dass sich hier immer jemand um Dich kümmert“, dankte ein Mitglied in der Hauptversammlung 2019. Da war Edeltraud Strassenmeyer schon vom Krebs gezeichnet. Im letzten Vierteljahr 2019 ging es ihr zunehmend schlechter. Kurz vor Weihnachten kam sie ins Krankenhaus. Sie kämpfte, wollte sich nicht geschlagen geben, und verlor am Ende doch. Unter großer Anteilnahme vieler VdK-Mitglieder und weiterer Sindlinger wurde sie am 15. Januar auf dem Sindlinger Friedhof beigesetzt. Wie es nun mit dem Ortsverband weitergeht, ist ungewiss. Der Vorstand will im März eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen einberufen. Erklärt sich niemand dazu bereit, den Vorsitz zu übernehmen, könnte der Frankfurter Bezirksverband den Ortsverband zunächst kommissarisch führen. Bleibt die Vakanz bestehen, könnte über kurz oder lang eintreten, was Edeltraud Strassenmeyer durch ihr Engagement verhindern wollte, nämlich die Auflösung des Sindlinger VdK. „Wir haben viel geleistet. Das wäre sehr schade“, meint Renate Metz, Beisitzerin und lebenslange Freundin von Edeltraud Strassenmeyer. Sie hofft, dass sich doch jemand findet, um den Ortsverband zu erhalten. hn

VdK

Heringessen

Zum Heringessen lädt der VdK Sindlingen am Mittwoch, 26. Februar, ab 16 Uhr ins Restaurant Opatija ein. Damit nimmt er eine beliebte Tradition wieder auf, die im vergangenen Jahr durch die Schließung der Gaststätte „Zur Mainlust“ ausgefallen war. Nun ist eine Alternative gefunden. Allerdings ist eine Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen nötig, und die müssen sich bis zum 14. Februar dafür anmelden. Die Portion Hering kostet acht Euro, die Anmeldungen nimmt Renate Fröhlich unter der Nummer 37 13 93 an.

Soziale Sprechstunde

Ab Februar bietet der VdK zusätzlich zu den vormittäglichen sozialrechtlichen Sprechstunden in Höchst auch eine am Nachmittag an. Früher, als der Ortsverband seine Sprechstunden noch selbst und in Sindlingen durchführte, war das die Regel. Doch seit der Bezirksverband die Beratungen in Höchst gebündelt hat, fielen die Berufstätigen raus. Wer an Vormittagen keine Zeit hat, musste einen Termin im Frankfurter Ostend vereinbaren und einmal quer durch die Stadt in die Ostparkstraße 37 fahren. Das hat sich jetzt geändert. In Höchst finden die Sprechstunden wie gehabt am ersten und dritten Mittwoch jedes Monats von 9 bis 11 Uhr im ehemaligen Rosemarie-Fendel-Haus, Seilerbahn 1, statt. Zusätzlich bekommen Hilfesuchende dort nun an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr eine Beratung. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. hn

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35
E-Mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifeteler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj Telefon 0 69 – 37 31 33
Lehmkaustraße 15

Restaurant Opatija

A. Budimir Telefon 0 69 – 37 36 37
Weinbergstraße 59

Hotel Post

E. Rötger-Hörth Telefon 0 69 – 37 01-0
Sindlinger Bahnstraße 12-16

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia Telefon 0 69 – 37 34 93
Sindlinger Bahnstraße 58

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik

R. Wirz Telefon 0 69 – 37 11 11
Farbenstraße 54

Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide Telefon 0 69 – 37 44 47
Herbert-von-Meister-Straße 22-24

Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner Telefon 0 69 – 26 41 59 20
65931 Frankfurt Fax 0 69 – 2641 50 43
Sindlinger Bahnstraße 22-24

Nassauische Sparkasse

Höchst, Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Tel. 0 69 – 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifeteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79



Auch im Sitzen kommt man gelegentlich ins Schwitzen, wissen die Teilnehmer der Seniorensportkurse im Turnverein Sindlingen.

Heilsam ohne Nebenwirkungen

TURNVEREIN Sport im Sitzen hilft dabei, beweglich und stark zu bleiben

Ist Sport im Sitzen Sport? Ja, ganz klar, sagt Lydia Karell. Alles, was Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und/oder Koordination fördert, gilt als Sport, erklärt die Übungsleiterin, die beim Turnverein Sindlingen Sportstunden für Hochbetagte anbietet. Gezieltes Tun für einen der genannten Sektoren ist Sport. Dauerlauf ist Sport. Gassigehen ist Sport. Spazierengehen ist Sport. Und selbstverständlich sind auch die Gymnastikrunden „Aktiv bis 100“ und „Fit bis 100“ Sport. Unterschiedlich sind nur die Ansprüche und Möglichkeiten. „Gesunde Menschen ohne körperliche Einschränkungen machen keinen Sitzsport. Wir sitzen eh zu viel“, sagt Lydia Karell. Aber für alle, die es im Stehen nicht mehr können, seien die Kurse ein klasse Angebot. Den Muskeln ist es letztlich gleich, ob sie im Stehen, Sitzen, Laufen oder Liegen gefordert werden. Entscheidend ist, dass sie gefordert werden. Zum Beispiel die Muskelkraft. Im Sitzsport geht es nicht ums Heben möglichst schwerer Hanteln, sondern etwa darum, die Beine gerade oder gebeugt zu heben. „Training für die vordere Oberschenkelmuskulatur ist wichtig und Pflicht in jeder Stunde“, sagt Lydia Karell. „Diese Muskeln brauchen wir fürs Aufstehen und Gehen, fürs Hochkommen und Treppensteigen.“ Auch die Beweglichkeit lässt sich im Sitzen stärken. Die Teilnehmer drehen und biegen den Oberkörper in alle Richtungen, was Wirbelsäule und Schultern guttut, oder kreisen mit einem Bein, um das Hüftgelenk zu mobilisieren. „Hierbei geht es darum, den Bewegungsradius zu erhalten oder wieder aufzubauen“, erklärt die Übungsleiterin. Aber wie sieht ein Ausdauertraining im Sitzen aus? „Wir gehen zum Beispiel im Sitzen auf der Stelle und machen dazu Armbewegungen wie beim Walking“, nennt Lydia Karell ein Beispiel: „Der Puls geht hoch, Herz und Kreislauf werden angeregt. Das ist für die Zielgruppe Ausdauertraining.“ Schnelligkeit dagegen lässt sich im Sitzen



Fuß heben, gleichzeitig das Gummiband auseinanderziehen: Christa Sepe (links) und Margita Zrini bei einer Koordinationsübung.

nur bedingt fördern. „Wir können im Sitzen schneller gehen oder rasche kleine Trippelbewegungen mit den Füßen machen“, sagt sie. Jedoch sei Schnelligkeit, ähnlich wie im Reha-Sport, nicht das Ziel. Wesentlich wichtiger ist die Koordination. Dabei werden verschiedene Fertigkeiten miteinander kombiniert: Arme und Beine gegen gleich bewegen, das Gleichgewicht bei Rotationsübungen halten, mit verschiedenen Materialien wie Bällen oder Tüchern umgehen, reagieren, wie etwa bei einem Wurfspiel,

und als Gruppe gleich agieren, also darauf achten, was die anderen tun, und sich ins große Ganze einfügen. „Hier geht es immer um die Steuerung durch das Gehirn. Es gibt die Impulse an die Muskeln weiter. Man könnte die Koordination also auch als Gehirntaining bezeichnen“, sagt Lydia Karell. „Ist ja auch logisch: Ohne Steuerungszentrale nutzt der beste Körper nichts.“ Die regelmäßige Teilnahme an den Übungsstunden sei der beste Weg, lange gesund und fit zu bleiben. „Ärgerlich finde ich es, wenn ande-

re, die nichts machen, sich über den Sitzsport lustig machen“, sagt Lydia Karell. „Das ist schade.“ Die Damen und Herren 70 plus, die jede Woche mitmachen, wissen es besser. Sie empfinden die Übungen teilweise als anstrengend, für sie seien sie gleichermaßen Sport und Gemeinschaftserlebnis. Denn selbstverständlich lachen sie viel miteinander, unterhalten sich, nehmen Anteil am Leben der Anderen. „Ich fühle mich insgesamt besser“, „Ich habe weniger Schmerzen“, „Ich kann leichter aufstehen“ seien nur einige der positiven Rückmeldungen. „Sport kann hier wie eine Wunderpille wirken“, bestätigt Renate Ahlers-Zimmermann. Die Allgemein- und Sportmedizinerin begleitet die Herzsportgruppe im Turnverein und rät jedem dazu, täglich wenigstens 30 Minuten oder mehr etwas für die allgemeine Ausdauer zu tun – je nach seinen Fähigkeiten. Wie beim Sport im Sitzen sinkt dadurch der Sauerstoffbedarf des Herzens, beugen die Aktiven Rhythmusstörungen und Bluthochdruck vor, verbessern sich die Fließeigenschaften des Blutes und der Stoffwechsel und vermindert sich die Entwicklung von Arteriosklerosen, nennt sie einige Aspekte. „Und das in jedem Alter und ohne Nebenwirkungen.“ hn



Kraft und Beweglichkeit üben hier (von links) Christa Sepe, Margita Zrini und Beate Pauli. Übungsleiterin Lydia Karell zeigt, wie's richtig gemacht wird. Fotos: Michael Sittig

Sport für jedes Alter

Der Turnverein Sindlingen bietet ein breit gefächertes Angebot an Sportstunden für die Bedürfnisse von Senioren. Freitags von 9 bis 10 Uhr übt die Gruppe „Fit ab 60“. Die Teilnehmer haben alle früher schon Sport getrieben. Für Sportarten, die im höheren Alter nicht mehr machbar sind, werden hier passende Alternativen geboten. Von 10.15 bis 11.15 Uhr trifft sich die Gruppe „Aktiv bis 100“ zum Sitzsport. Danach, von 11.30 bis 12.30 Uhr, gibt es in der zweiten Gruppe „Aktiv bis 100“ eine Mischung aus Übun-

gen im Sitzen und Stehen. Zur Zeit trainieren die Gruppen, die alle von Lydia Karell geleitet werden, im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacherstraße 21. Sobald das Turnerheim an der Farbenstraße 85j wieder zugänglich ist, werden sie dort weitermachen. Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es im Internet auf der Seite www.tv-sindlingen.de sowie in der Geschäftsstelle in der Mockstädter Straße 12. Sie ist montags von 17.30 bis 19 Uhr geöffnet und unter der Telefonnummer 069 45 09 01 92 zu erreichen.

Für unsere hausärztlich-internistische Praxis suchen wir eine neue Kollegin zur Bereicherung unseres langjährigen Teams.

Die Stelle wäre halbtags - möglichst 5 Tage die Woche - für zunächst ein Jahr befristet vorgesehen. Es besteht dann die Möglichkeit eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses. In der Praxis werden Patienten mit ihren täglichen Nöten und Problemen betreut, es werden EKG, Lungenfunktion, Ultraschall, Blutuntersuchungen, Akupunktur und Langzeitblutdruckmessungen durchgeführt. Die Aufgabe beinhaltet insbesondere auch organisatorische Aufgaben, Terminvergabe und Abrechnungswesen. Darüber hinaus besteht noch ein betriebsärztlicher Schwerpunkt mit Seh- und Hörtests.

Nachfragen in der Praxis oder Bewerbungen bitte schriftlich an:

Dr. Björn Müller

Sindlinger Bahnstraße 103, 65931 Frankfurt/Main



Köchin/Koch oder Hauswirtschaftskraft (m/w/d)

zur Verpflegung unsere Kita gesucht

Die Kath. Kita St. Dionysius, Herbert-von-Meister-Str.1 in Frankfurt-Sindlingen sucht ab **15.02.2020** für 25 Stunden/ Woche tatkräftige Unterstützung für den Bereich Küche, zur Zubereitung des Mittagessens (wird teilweise geliefert) und Nachtisch. Mittelfristig wollen wir das Essen aber selbst kochen und damit auch die Arbeitszeit erhöhen. Es erwartet Sie eine freundliche Arbeitsatmosphäre, gute Arbeitsbedingungen (eine neue Küche!!!) und faire Vergütung. Erfahrungen in der Zubereitung von Gemeinschaftsverpflegung sind wünschenswert. Das Kita-Team und 60 Kinder freuen sich auf Sie!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Zentrales Pfarrbüro Sankt Margareta Frankfurt
Kita Koordinatorin Claudia Godulla
Sieringstr. 1, 65929 Frankfurt

Für Fragen vorab steht Ihnen die Einrichtungsleiterin Kirsten Schiffer-Schultheiß telefonisch zur Verfügung unter 069-371815.

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint am 4. März 2020



Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarostraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87



Eine Halle voller Kinder

TURNGAU TVS richtet großes Sportfest aus

Am Samstag, 29. Februar, richtet die Turnjugend im Turngau Frankfurt ein Hallenkinderturnfest in Sindlingen aus. Ausrichter ist der Turnverein 1875 Sindlingen. Freude am Turnen verbindet sich dabei mit reichlich Rahmenprogramm und Mitmachangeboten, um den Spaß garantiert nicht zu kurz kommen zu lassen. Bei den Turnübungen wählt jedes Kind drei bis vier aus den sechs Geräten Boden, Sprung, Reck, Barren, Minitrampolin und Schwebelbalken aus. An jedem Gerät werden acht Elemente zur Abnahme angeboten, zum Bei-

spiel bestimmte Sprünge und Schwünge, Rollen oder Standwaa-gen. An jedem ausgewählten Gerät werden drei Elemente zu einer Übung zusammengefasst, geturnt und vom Übungsleiter bewertet. Turnelemente dürfen höchstens zweimal wiederholt werden. Die Übungen sollen ohne Hilfe und ohne grobe Fehler geturnt werden. Das Hallenkinderturnfest beginnt um 14 Uhr in der TVS-Halle, Mockstädter Straße 12. Melde-schluss ist der 15. Februar, das Meldegeld beträgt drei Euro. Die Meldeadresse lautet vor stand@turnjugend-frankfurt.de



Haustechnik

Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

**Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen**

Fastnacht in Sindlingen

Ahoi und Helau auf hoher See

KARNEVALVEREIN Lebhaftige Prunksitzung mit furiosem Finale

Von Heidi Derstroff
und Albrecht Fribolin

Schon im Foyer des Bürgerhauses empfing Vorsitzender Michael Streubel die Gäste seines Traumschiffes in eleganter Kapitänsuniform. Er wünschte allen Besuchern der Prunksitzung des Sindlinger Karnevalvereins eine unterhaltsame Reise getreu dem Motto „Auf hoher See.“

Pünktlich um 19.11 Uhr eröffnete die Kapelle „Déja Vue“ die Sitzung mit elf Paukenschlägen. Der Vorhang öffnete sich und gab den Blick frei auf einen Elferrat, der sich in blau-weißen Ringelshirts und Matrosenmützen vor einem riesigen Kreuzfahrt-Dampfer präsentierte. Im 95. Jahr des 1. Sindlinger Karnevalvereins begrüßte Elferpräsident Peter Thalau – leicht geplagt von einer Erkältung – die vielfach dem Motto gemäß kostümierten Gäste.

Anschließend brachte das „Brass- und Drum Corps“ Kriftel das närrische Publikum in Wallung. Jana Schröder, das Tanzmariechen, begeisterte mit einem Solotanz im neuen Tanzkleid. Trainerin Bianca Seelmann war mit der Leistung ihres Schützlings sehr zufrieden. Seit ein paar Jahren schlüpft Michael Streubel in die Rolle des Protokollers und wirft einen kritischen Blick auf die Ereignisse in Sindlingen nach dem Motto: „Heute muss man damit leben, früher hat's das nicht gegeben!“. In witzigen Versen erinnerte er an ei-

ne entflohenen Python, die Rüttelstrecke Bahnstraße, kaltblütige Tankstellenüberfälle und den Gänsemord auf der Glückswiese. Es folgte ein weiteres tänzerisches Highlight: der Marsch der niedlichen Tanzkäfer, die vom Sitzungspräsidenten mit einer ersten Rakete belohnt wurden. Saskia Eichhorn und Andrea Schröder trainieren sie.

Mangels eigenen Nachwuchses in der Bütt wird der 1. SKV von Vortragenden aus befreundeten Vereinen unterstützt, wie zum Beispiel von Tobias Huhn vom Krifteler Karneval Klub KKK mit seinem Vortrag als „Jungvater“ und Klaus Jürgen Eisenbach vom Karnevalclub „Die Kameruner“ als „Mann vom Ballermann“. Begeisterten Applaus bekamen auch die „Gres-Girls“, ebenfalls vom Krifteler KKK, mit ihren Gesangspersiflagen auf Trump, Prinz Charles und die Queen.

Zwischen den Vorträgen verzauerten die elf „Purzel“ das Publikum mit „Speedy Gonzales“. Die „schnellsten Mäuse von Mexiko“ sind die jüngste Garde des Vereins

und werden von Lisa Wehner und Nadine Winkler trainiert. Die SKV-Damen „Giants“ setzten mit einem Gardemarsch in neongrünen Kostümen, einstudiert von Saskia Eichhorn, als letzter Punkt vor der Pause noch eins drauf.

war ebenso Gast in der Bütt wie zum ersten Mal Helga Stoehr und Kurt Nüchter vom Hattersheimer Carneval Club. Ihr Vortrag „Ein Männerrechtler“ teilte die Narrhalla rasch in zwei Gruppen, die lautstark ihre Sympathien verteilten.

„In the Navy“ zeigte sich das Männerballett „Die Schoppedales“. In eleganten weißen Kapitänsanzügen erhielten die mehr oder weniger tanztalentierten SKV-Männer um Cheforganisator Claus Hoss viel Beifall für ihren Auftritt.

Zum Abschluss tanzten zehn „Firestars“ und 13 „Giants“ gemeinsam den Showtanz „The Greatest Showman“. Der Soundtrack wurde von beiden Garden genutzt, um eine neue Geschichte zu erzählen. Für den gemeinsamen Auftritt in tollen Kostümen gab's viel Applaus und die dritte Rakete. Der Tanz war der Höhepunkt einer tollen Prunksitzung des Sindlinger Karnevalvereins. Danach trafen sich Garden und Männerballett zum Abschlusstanz zur Musik „Celebration“ zum furiosen Finale.

Der SKV hat wieder einmal bewiesen, mit welch großem Engagement er eine solche Veranstaltung erfolgreich organisieren kann und welche tolle Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendgarden hier geleistet wird.



Hebefiguren gehören dazu, wenn die „Firestars“ einen Schautanz zeigen.

Party und Maskenball

Die Motorradfreunde Rosettis laden am Fastnachtssamstag (22. Februar) wieder zu Faschingsschneefest und Maskenball auf ihr Gelände an der Weinbergstraße 59b (Stichweg zum Kanuclub/Restaurant Opatija) ein. Um den Narren eine Anlaufstelle direkt nach den Umzügen zu bieten, beginnt das fröhliche Treiben schon um 16 Uhr mit Schunkelmusik und allem, was sonst so dazu gehört.

Weibersitzung

Zur Weibersitzung lädt der Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 15. Februar, ins katholische Gemeindehaus St. Dionysius ein. Besucher erwartet eine bunte Mischung aus Sitzung, Tänzen und Tanz. Los geht's um 19.31 Uhr.



Elegant: Tanzmariechen Jana Schröder.



„Früher hat's das nicht gegeben“: Protokoller Streubel.



Persiflagen aus der Frauen-WG trugen die Krifteler „Gres-Girls“ vor.

Auf den zweiten Teil der Sitzung stimmte der Nieder Shanty-Chor die Besucher mit Seemannsliedern ein. Die gewichtige Sängertruppe brachte den Saal zum Schunkeln und geizte nicht mit den geforderten Zugaben. In wilde Gewässer des Südpazifiks entführten die „Tanzkäfer“ die Gäste. Ihr Schautanz „Vaiana“ bot zu exotischen Klängen und Trommeln einen Augenschmaus für das närrische Publikum.

Ein Messdiener alias Colin Murmann vom FVCA/Eppertshausen

Helau, Ihr Senioren

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine lädt die Gemeinde St. Dionysius ältere Mitbürger aus Sindlingen wie auch aus anderen Frankfurter Stadtteilen zur Seniorensitzung am Mittwoch, 19. Februar, um 15.11 Uhr ins Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacher Straße 21, ein. Saalöffnung ist um 14.11 Uhr. Im Eintrittspreis von fünf Euro sind Kaffee und Kreppel bereits enthalten. Karten gibt es direkt an der Tageskasse. „Kommen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns auf Sie“, schreiben die Veranstalter in der Einladung. Die Gäste erwartet ein Potpourri mit dem Besten, was die Sindlinger Fastnacht zu bieten hat.



In der wilden Südsee tanzten die „Tanzkäfer“.



Seebären: Michael Czich (links) und Matthias Klier vom Männerballett „Schoppedales“.



Die „Purzel“ mal als Mäuse: Speedy Gonzales heißt ihre Vorführung.

Katholische Kappensitzung

Auch in diesem Jahr feiert die Gemeinde St. Dionysius ihre beliebte närrische Kappensitzung. Viele Sindlinger Gemeindemitglieder gestalten einen bunten Fastnachtsabend am Freitag, 14. Februar, im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius. Beginn ist um 19.11 Uhr. Der Saal öffnet sich zum Einschunkeln und Stärken bereits um 18.11 Uhr. Karten gibt es nur bei Wolfgang Schuhmann unter der Telefonnummer (069) 37 23 47.



Fotos: Michael Sittig

Die Garden „Giants“ und „Firestars“ erzählten im gemeinsamen Schautanz Geschichten zu „The greatest Showman“.



So idyllisch stellen sich die Planer den künftigen Paul-Kirchhof-Platz vor.

Schön fürs Auge, schlecht für Autos

PAUL-KIRCHHOF-PLATZ Grünflächenamt stellt Plan für die Umgestaltung vor

Der wenig ansprechende Paul-Kirchhof-Platz soll schöner werden. Anstelle des Spielplatzes soll ein gepflegtes Rasengeviert mit Blumenbeeten angelegt werden, umgeben von Bänken und, an einer Seite, einer Pergola. Diese Pläne stellten Katharina Peter und Stephan Schlammuylders vom Grünflächenamt in der Januarsitzung des Ortsbeirats Sechs vor. Umgesetzt werden sollen sie in diesem Jahr, sobald der Abbau des Ersatzgebäudes der Ludwig-Weber-Schule im Juli abgeschlossen ist. Die Planer schlagen eine sinnvolle Neuordnung des Platzes vor, die sich zum einen an den Nutzergruppen orientiert, zum anderen dem Gedenkstein für Paul Kirchhof einen würdigen Rahmen bietet. Derzeit geht er in der Rasenfläche eher unter. Insgesamt soll im Schatten der vorhandenen Bäume ein attraktiver Aufenthaltsbereich für die Anwohner entstehen.

Formale Strukturen, passend zur Siedlung

Weil Teile der Siedlung aus den 20-er Jahren stammen, werden die Wege passend dazu formal gehalten. Sie verlaufen rund um einen zentralen Rasenplatz, auf dem Stauden- und Rosenbeete angelegt und der Gedenkstein aufgestellt werden. An der Nordseite, als Pendant zur Blickachse der Neulandstraße, soll eine Pergola den Platz abschließen. Zwölf Bänke umgeben das Grün und werden ihrerseits durch Hecken zur Straße hin abgeschirmt. Um Drängelgitter und Baumschutzbügel als optische Barrieren zu vermeiden, Autos aber trotzdem das Parken unmöglich zu machen, verlegen

die Arbeiter eine so genannten „doppelte Aufkantung“ rundum. Das sind zwei hintereinanderstehende Bordsteine. Der Spielplatz verschwindet komplett. Er wurde zuletzt eh kaum noch genutzt, heißt es. Die noch vorhandenen Spielgeräte kommen auf den größeren Ampel-Spielplatz an der Sindlinger Bahnstraße. Überhaupt setzt die Stadt zur Zeit darauf, weniger, dafür aber größere Spielplätze statt vieler kleiner zu betreiben. Das senkt die Unterhaltskosten.

Nach der Vorstellung und Beschlussfassung der Planung im Ortsbeirat folgen im Frühjahr Ausführungsplanung, Angebotseinholung und Submission. Ab August werden die Aufträge vergeben, der Untergrund nach Blindgängern aus dem Weltkrieg durchsucht und schließlich die

Arbeiten in Angriff genommen. Das Amt rechnet mit einer Bauzeit von 12 bis 14 Wochen. Insgesamt gibt die Stadt für die Baumaßnahme inklusive Gutachten, Honoraren und Kampfmittelsondierung rund 460.000 Euro aus.

„Nachdem der Platz so viele Jahre einen eher ungepflegten und vernachlässigten Eindruck gemacht hat, ist das jetzt ein wirklicher Fortschritt und ein gutes Ergebnis“, findet der Sindlinger CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin: „Es wertet die Wohnqualität dort erheblich auf. Auch dem Andenken an Paul Kirchhof wird besser Rechnung getragen.“ Ein Wermutstropfen für die Anwohner bleibt die Parksituation. In der Vergangenheit haben Sindlinger Ortsbeiräte öfter versucht, das Grünflächenamt zum Verzicht auf wenige Meter der zentralen Fläche zu bewegen, um dort reguläre

Parkplätze anzulegen. Damit könnte der allgemeine Parkplatznot begegnet werden. Das Amt lehnte das stets ab.

Anwohner hoffen auf Ersatzparkplatz

Weil während der Bauarbeiten auf dem Gelände der Ludwig-Weber-Schule die meisten Parkplätze rund um den Paul-Kirchhof-Platz entfielen, wurde ein Ersatzparkplatz auf einer nahegelegenen Grünfläche zwischen den Wohnblocks ausgewiesen. Schon im vergangenen Jahr wandten sich Bürger an Stadtteilpolitiker mit der Bitte, dafür zu sorgen, dass dieser Parkplatz erhalten bleibt. Die zusätzlichen Stellflächen würden den Parkdruck mindern, sagten sie. Der SPD-Stadtverordnete Sieghard Pawlik hielt das bei einem Bürgergespräch für eine gute Idee. Weil diese städtische Grünfläche ringsum von Gelände des Bauvereins für Höchst und Umgebung umgeben ist, hielt er es für sinnvoll, wenn der Bauverein das Gelände komplett von der Stadt übernehmen könnte, zumal dessen Pflege durchs Grünamt häufig als unbefriedigend kritisiert werde. Weil aber Sindlingen-Nord gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen sei, werde der Wunsch nach mehr Parkraum nicht von jedem geteilt. Albrecht Fribolin bat jedenfalls im Ortsbeirat darum zu prüfen, ob der Parkplatz bleiben könne. Die Grünen hätten das sofort abgelehnt, die SPD keine Meinung dazu geäußert, berichtet er. „Sollten Beschwerden seitens der Anwohner kommen, werde ich deren Interessen mit einem Antrag vertreten“, kündigt Fribolin an. hn



Etwas verloren liegt der Gedenkstein auf dem Rasen.



Außer Sand und Rasen hat der Paul-Kirchhof-Platz derzeit nicht viel zu bieten.

Archivfotos: Hans-Joachim Schulz



HOTEL  **POST**

Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Der Erlös nützt Kindern

250 Euro spendeten Kathrin Puchler-Hofmann und Ilona Klein Mitte Januar an den Verein „Hilfe für krebserkrankte Kinder Frankfurt“. Der Betrag kam durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen bei den Kreativmärkten der Hobbykünstlerinnen zusammen. „Wir wollen mit diesen Märkten keinen Gewinn machen. Deshalb spenden wir den Erlös“, berichten die Gründerinnen der Ausstellungen, die mindestens zweimal jährlich im Seniorentreff in der Edenkober Straße stattfinden.

Durch einen Fernsehbericht wurden die Gründerinnen auf den Verein „Hilfe für krebserkrankte Kinder Frankfurt“ aufmerksam. „Da dieser Verein durch Spenden und ehrenamtliches Wirken viele Projekte in Zusammenarbeit mit der Uniklinik leistet, waren alle Mitwirkenden des Kreativmarktes einverstanden, diesen Verein zu unterstützen“, sagen Kathrin Puchler-Hofmann und Ilona Klein. Der nächste Kreativmarkt zum Frühling wird am Samstag, 28. März, sein. hn



Susanne Prüfer (Mitte) freut sich über die Spende, die Kathrin Puchler-Hofmann (links) und Ilona Klein überreichten. Foto: Schulz

Willi & Andreas Schmitt
 **Schreinerei**

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| ▲ Innenausbau | ▲ Rollläden |
| ▲ Türen | ▲ Vordächer |
| ▲ Fenster | ▲ Laminatböden |
| ▲ Verglasungen | ▲ Parkettböden |
| ▲ Türöffnung | ▲ Sicherheitsbeschläge |
| ▲ Panzerriegel | ▲ Schließanlagen |
| ▲ Schlüssel u. Schlösser | ▲ Einbruchschadenbehebung |

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

**Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium**



Am nördlichen Rand der Sindlinger Bezirkssportanlage liegt die Tennishalle des Sindlinger Clubs.

Fotos: Heide Noll

Tennisspieler sagen leise Servus

VEREINE Der Sindlinger Tennisclub löst sich auf - Zeilsheimer Club plant den Bau einer Halle

Das letzte Ass liegt lange zurück. Der Sindlinger Tennisclub ist überaltert. Jetzt beschlossen 12 der 14 verbliebenen Mitglieder, den Verein aufzulösen. Der Schritt fällt schwer, scheint aber überfällig zu sein. „Wir sind nur noch alte Leute und die Arbeit ist zu viel. Es geht nicht mehr“, sagt Karl-Dieter Becker, Kassierer und seit geraumer Zeit „Macher“ des Clubs. „Ich mache halt alles“, erklärt er, weil sich eben einer kümmern muss. Zuletzt hätten nur noch vier Mitglieder überhaupt aktiv gespielt. Nachwuchs gibt es nicht, auch keine Perspektive: „Wir haben nie Medienspiele ausgetragen, sondern nur aus Spaß

für uns selbst gespielt“, sagt Becker. Er gehört zu denen, die den Verein 1980 gründeten. Tennis wurde damals für weite Teile der Bevölkerung attraktiv. Als dann auch noch 1985 der siebzehnjährige Boris Becker in Wimbledon gewann und Steffi Graf 1988 alle vier GrandSlam-Turniere holte, wurde Tennis nahezu zum Volkssport. Davon profitierte auch der Sindlinger Club. Auf dem Gelände auf der Bezirkssportanlage am Kreisel wurde ein ehemaliger Kleinfeld-Hartplatz in einen Tennisplatz umgebaut und eine Halle daneben gesetzt. In den vergangenen Jahren nutzten vor allem Externe die

Möglichkeit, hier im Winter Tennis zu spielen. Sportler aus Hattersheim und Zeilsheim buchten Trainingsstunden. Der Zeilsheimer Tennisclub führt sogar drei Viertel seines Kinder- und Jugendtrainings in der Sindlinger Halle durch. „Schade um die Halle“, findet Karl-Dieter Becker. Der Verein verkauft sie für einen Euro an die Stadt Frankfurt. Das Sport- und Badeamt und die Bauaufsichtsbehörde waren schon da, um sie sich anzusehen. Möglicherweise könnte sie von anderen Sindlinger Vereinen, etwa dem Fußballclub Viktoria, genutzt werden. Das Wintertraining, das Hattershei-

mer und Zeilsheimer darin gebucht haben, soll noch bis zum Saisonende im April weiterlaufen wie gehabt. Wie es dann weitergeht, wird sich zeigen – der Sindlinger Tennisclub ist jedenfalls nicht mehr beteiligt. Die Generalversammlung beschloss die Auflösung, ein Notar soll die nötigen Formalien erfüllen und die Austragung aus dem Vereinsregister vornehmen. Das Vereinsvermögen, das am Ende noch übrig ist, geht an die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine. Trotzdem wird im Frankfurter Westen weiterhin Tennis gespielt werden. Der 1. Zeilsheimer Tennisclub hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Januar beschlossen, eine eigene Traglufthalle mit zwei Plätzen auf seiner Anlage auf der „Hohen Kanzel“ zu errichten. Der Vorstand legte Angebote, Zahlen, Berechnungen und Erfahrungsberichte vergleichbarer Vereine vor, die ergaben: Der Club kann das stemmen, nicht zuletzt dank der „Tennisoffensive Frankfurt“. Sie besagt, dass die Stadt 50 Prozent Zuschuss zu den Anschaffungskosten zahlt, weitere Zuschüsse sind vom Land zu erwarten. Die Mitglieder votierten einstimmig dafür, eine Traglufthalle anzuschaffen. Der Bauantrag ist gestellt, der Förderantrag in Vorbereitung.

„Das wird, im Vergleich zu unseren früheren Bauvorhaben, viel Arbeit“, weiß Vorsitzende Gudrun Katzenbach: „Aber ich bin überzeugt, das bringt uns voran.“ Geplant ist, dass die Halle in diesem Herbst erstmals aufgebaut wird, damit das Wintertraining 2020/2021 schon darin stattfinden kann. hn



Das Kinder- und Jugendtraining des 1. Zeilsheimer Tennisclubs findet zum Großteil in der Sindlinger Halle statt; hier trainiert Vereinstrainer Antun Recic mit Antonia und Franz (beide vier Jahre alt).

Kochen der Generationen

JUGENDCLUB Blick ins Angebot

Mit Beginn des neuen Jahres beginnen auch wieder die zahlreichen Angebote des Jugendclubs Sindlingen. Neben anderem wird das Projekt „Clean Sindlingen“ weitergeführt, das bereits zwei Mal erfolgreich stattgefunden hat. Ganz besonderen Anklang bei Jugendlichen und Senioren findet das intergenerationale Kochprojekt, bei dem an gemeinsamen Koch- und Backnachmittagen leckere Kreationen zubereitet wer-

den. Ein Erste-Hilfe-Workshop für Jugendliche ist ebenfalls wieder in Planung. Das „Coolness-Training“ im Rahmen der Projektarbeit und Prävention des Jugendclubs Sindlingen wird einen zweiten Anlauf starten. Anmeldungen und alle weiteren Infos dazu gibt es im Jugendclub in der Okrifteler Straße 13, Telefon 36 40 80 42, E-Mail: jugendclub-sindlingen@evangelisch-frankfurt.de.

Schlagert zum neuen Jahr

KULTURFORUM Fahrt zum Neujahrskonzert

Mit 48 Teilnehmern fuhr das Kulturforum Zeilsheim mit dem Bus zum Neujahrskonzert des Mainhattan Pops Orchesters unter der Leitung von Thorsten Wszolek in die Hugenottenhalle nach Neu-Isenburg. Wie immer fand das ausverkaufte Konzert im lockeren Rahmen mit Tische-Bestuhlung statt. Dort konnten sich die vielen Gäste vor dem Konzert und während der Pause erst einmal richtig stärken. Unter dem Motto „Wunder gibt es immer wieder“ machte das Orchester eine Reise durch die deutschsprachige Schlagergeschichte, beginnend mit den Wiener und Berliner Operetten um das Jahr 1900 herum. Dazu gab es interessante Erläuterungen, berichtet Alfons Gerling vom

Kulturforum. „Während die deutschen Schlagert der 20er und 30er Jahre mehr das Leben auf der Straße beschrieben, widmeten sich die Wiener Operetten mehr der feinen Gesellschaft bei Hofe“, erklärte Thorsten Wszolek. Zu Gehör kamen bekannte Melodien, vorgetragen von den Interpreten Corinna Weiß, Stefanie Wszolek, Gerd Jacobasch, Horst Becker und Thorsten Wszolek. Das abwechslungsreiche Neujahrskonzert endete mit den vom Publikum immer wieder geforderten Zugaben und ganz zum Schluss mit dem Radetzky-Marsch. Bei guter Stimmung waren sich die Mitglieder und Freunde des Kulturforums Zeilsheim einig, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. ag

Prominente Rednerin

CDU Neujahrsempfang mit Kramp-Karrenbauer

Die CDU im Frankfurter Westen lädt am Freitag, 7. Februar, zum Neujahrsempfang in die Stadthalle Zeilsheim (Bechtenwaldstraße 17) ein. Als Gastrednerin spricht Verteidigungsministerin und CDU-Bundesvorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer. Ebenfalls erwartet werden der CDU-Kreisvorsitzende und Stadtrat Jan Schneider, der Vorsitzende der CDU-Arbeitsgemeinschaft West, Landtagsabgeordneter Uwe Serke, sowie

zahlreiche weitere CDU-Mandaträger aus Bund, Land und von der kommunalen Ebene sowie viel Prominenz aus dem Vereinsleben und der Wirtschaft. Alle Bürger sind herzlich zu dem Neujahrsempfang eingeladen. Sie erwartet eine interessante Neujahransprache, in deren Anschluss es Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit den anwesenden Mandatsträgern geben wird. Beginn ist um 19 Uhr, Saalöffnung um 18.30 Uhr.

Ausflug an den Bodensee

KULTURKREIS Zum Rheinfluss und auf die Mainau

Der Zeilsheimer Kulturkreis 55 plus organisiert eine fünftägige Busreise, die vom 5. bis 9. Juli in die Bodensee-Region und den Bregenzerwald führt. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Besucht werden der Rheinfluss von Schaffhausen, Konstanz und die vielen sehenswerten Orte am Bodensee sowie die Bergwelt des Bregenzer Waldes. Ein Höhepunkt ist der Ganztagesbesuch der Landesgartenschau Überlingen mit Insel Mainau. Der Kulturkreis weist darauf hin, dass in diesem Jahr am Bodensee ein großes, sommerlanges Gartenfest gefeiert

wird. Es gibt schwimmende Gärten, eine Seebühne, ein Kirchenschiff und eigene Schiffsanlegestellen mit neuer Verbindung als direkte Gartenlinie übers Wasser von der Insel Mainau nach Überlingen. Die Teilnahme kostet pro Person im Doppelzimmer ab 499 Euro. Vorsitzende Karin Nass betreut und begleitet die Kultur-Aktiv-Reise des gemeinnützigen Vereins. Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer 36 33 99. Weitere Informationen über die Tages- und Mehrtagesangebote stehen im Internet unter www.Kulturkreis55plus.de.

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Landwirte wollen keine Sündenböcke sein

INTERVIEW Vollerwerbslandwirt Patrick Stappert über Nitrat im Grundwasser, Singvogelsterben und die Proteste der Bauern

Im Januar protestierten Tausende Landwirte in Mainz und anderen Städten gegen strengere Umweltschutzregeln. Sindlingens einziger Vollerwerbslandwirt, Patrick Stappert, teilt die Kritik an der Politik. Er hatte sich bereits im Dezember an einer Demonstration in Wiesbaden beteiligt. Warum gehen die Bauern auf die Straße? Was wollen sie erreichen? Darüber hat Heide Noll mit dem 36-jährigen Betreiber des Traditionshofs Stappert, der auch für die CDU im Ortsbeirat Sechs sitzt, gesprochen.

Heide Noll: Herr Stappert, um was genau geht es bei den Protesten?

Patrick Stappert: Anlass ist die erneute Novellierung und Verschärfung der Düngeverordnung. Sie geht darauf zurück, dass die EU Deutschland angebliche Verfehlungen beim Grundwasserschutz anlastet. Deutsche Vorschriften sollen gegen die Nitratreichtlinien von 1991 zum Schutz des Grundwassers verstoßen.

Heide Noll: Die Belastung des Grundwassers mit Nitraten geht doch tatsächlich auf die Landwirtschaft zurück, oder?

Patrick Stappert: Nicht unbedingt. Die Meldungen über hohe Nitratwerte im Grundwasser basieren auf einer falschen Datengrundlage. Während die anderen EU-Länder überwiegend umfangreich messen – mit vielen Messstellen, in unterschiedlichen Tiefen –, stellt Deutschland eine so genannte Belastungsmessung. Hierbei werden nur wenige Messstellen erfasst, die den Grenzwert von 50 Milligramm Nitrat pro Quadratmeter überschreiten. Die Werte müssen alle vier Jahre an die EU-Kommission gemeldet werden. Natürlich sind sie alle zu hoch, schließlich werden nur die schlechtesten Werte gemeldet. Deutschland hat auf Grundlage dieser Daten die zweithöchste Nitratbelastung in der EU. Aber das deutsche Messnetz ist nicht repräsentativ. Es gibt noch ein weiteres Messstellennetz, das in anderem Zusammenhang Werte an die europäische Umweltagentur meldet. Es betreibt deutlich mehr Messpunkte. Wo im EU-Messnetz zum Beispiel in Brandenburg nur drei Messstellen erfasst werden – alle mit Nitratbelastung über dem Grenzwert –, untersucht die Umweltagentur 61 Messstellen und findet nur in vier eine Überschreitung. Der Rest ist unbedenklich. In Rheinhessen weisen Messstellen in/an besiedeltem Gebiet durchweg höhere Werte auf als unter Äckern. Vermutlich sind undichte Schmutzwasserleitungen und Kanäle die Ursache.

Heide Noll: Also sind die Landwirte ganz unschuldig?

Patrick Stappert: Jedenfalls streuen die Bauern nur so viel, wie unbedingt nötig ist. Wir kennen unsere Böden. Der Zweckverband Wasser in Offenbach untersucht regelmäßig Bodenproben und gibt die Stickstoffwerte bekannt. Wir machen auf dieser Grundlage Bedarfsanalysen, berücksichtigen auch Fakten wie Vegetationsreste oder Pferdemist, wodurch sich die Kunstdüngergaben verringern lassen. Darauf bauen wir unsere Düngung auf – schon aus dem Eigeninteresse heraus, dass der Kauf von Dünger Geld kostet. Jedes Kilo Dünger, das ins Grundwasser sickert, verringert den Ertrag und damit den Gewinn.

Heide Noll: Die Düngeverordnung ist aber nicht das einzige Ärgernis aus Sicht der Landwirte, oder?

Patrick Stappert: Nein. Eigentlich ist sie nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Denn wir Landwirte werden dauernd für alles haftbar gemacht: Nitrat im Grundwasser, Singvogelsterben, Insektensterben... Als ob wir Umweltverbrecher wären.

Heide Noll: Und wie ist das mit dem Singvogel- und Insektensterben aus Ihrer Sicht?

Patrick Stappert: Da kommen viele Faktoren zusammen. Es wird immer nur auf die Landwirte eingedroschen, aber über die Versiegelung der Flächen im Ballungsgebiet spricht keiner. Auch, dass allenthalben Vorgärten durch Steingärten ersetzt werden, hilft den Tieren nicht. Wir Landwirte tun, was wir können. Wir legen auf eigene Kosten Blühflächen an, ich zum Beispiel an der Ockrifelder Straße. Das nützt den Insekten und den Vögeln. Letztlich ist der Vogelschutz mit schuld am Singvogelsterben. Seit einigen Jahren gibt es ausgedehnte Schutzzeiten für Raben, Krähen und Elstern. Sie dürfen nur noch sehr eingeschränkt geschossen werden. Sie haben keine natürlichen Feinde und vermehren sich wie die sprichwörtlichen Karnickel. Gehen Sie mal früh morgens durch die Silostraße, da sind die Leitungen schwarz von Tausenden von Krähen. Sie sind Nesträuber, ernähren sich unter anderem von Vogeleiern und Jungvögeln. Das machen übrigens auch die possierlichen Eichhörnchen.

Heide Noll: Was kritisieren Sie noch an der Politik?

Patrick Stappert: Es wird versucht, eine grüne Agrarwende mit der Brechstange zu erzwingen. Der



Seine Kartoffeln gibt es in vielen Supermärkten der Region: Patrick Stappert, Inhaber des gleichnamigen Traditionshofs. Foto: Michael Sittig

zeit wird alles in Frage gestellt. Wirksame Unkrautvernichtungsmittel werden verboten. Bei den Kartoffeln beispielsweise muss man das Kraut zu einem bestimmten Zeitpunkt entfernen, damit die Knollen ausreifen können. Das habe ich bislang mit Hilfe der Chemie getan. Jetzt ist das verboten. Ich muss das Kraut abmulchen. Das erfordert mehrere Fahrten mit dem Diesel-Traktor, mithin einen höheren Aufwand, und belastet die Umwelt durch die Dieselabgase.

Heide Noll: Da beißt sich doch die Katze in den Schwanz...

Patrick Stappert: Ja, solche Widersprüche gibt es häufig. Beispiel Zucker. Bis 2016 gab es eine Quotierung und damit einen festen Preis für Zuckerrüben. Dann wurde der Zuckermarkt geöffnet mit der Folge, dass billiger Rohrzucker aus Übersee den heimischen Rübenzucker verdrängte. Der Preis fiel so stark, dass sich der Anbau hier nicht mehr lohnt. Ich habe ihn eingestellt. Gleichzeitig wird in den tropischen Ländern Regenwald abgeholzt, um weitere Anbauflächen zu schaffen. Das ist, global betrachtet, ein immenses Umweltverbrechen. So macht die EU-Politik nicht nur die Märkte kaputt, sondern trägt auch zur Zerstörung des Ökosystems bei.

Heide Noll: Wie soll das weitergehen?

Patrick Stappert: Unterm Strich haben wir Landwirte Einbußen in alle Richtungen. Man nimmt uns Märkte, Mittel und Möglichkeiten. Gleichzeitig sollen die Preise für die Nahrungsmittel nicht steigen. Riesenbetriebe kriegen das vielleicht hin, aber für Familienbetriebe wie unserem Traditionshof wird das immer schwerer. Das brennt mir auf der Seele. Wir arbeiten regional, vor Ort, alles ist transparent und nachvollziehbar. Um kurze Wege zu realisieren, produzieren wir regionale Produkte, und um gute Qualität zu erzielen, müssen wir Pflanzenschutzmittel einsetzen. Das machen wir mit Augenmaß und nach dem Schadschwellenprinzip, weil es unser Geld kostet und wir unsere Lebensmittel auch selbst genießen wollen! Was soll man noch mehr machen?

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

Zur Person

Patrick Stappert ist seit 2006 Inhaber des Traditionshofs Stappert in der Straße Alt-Sindlingen 20, der seit 1651 von seiner Familie betrieben wird. 2009 beschloss der gelernte Zimmermann und Landwirt, als Vollerwerbslandwirt zu arbeiten. Nach und nach veränderte er die Wirtschaftsweise. Er schaffte die ertragsschwache Viehhaltung ab und baut vor allem verschiedene Getreidesorten, Raps, Kartoffeln, Kürbisse und seit neuestem Gemüse an. „Wir betreiben Landwirtschaft seit Jahrhunderten und wissen, dass wir die Natur schützen müssen, weil wir von ihr leben“, schreibt er auf seiner Facebook-Seite. Seine Produkte verkauft er als regionaler Produzent unter anderem an Edeka-Märkte, seit neuestem auch an den Sindlinger Nahkauf. Außerdem betreibt er samstags einen Stand auf dem Flohmarkt



an der Jahrhunderthalle. Der 36-Jährige engagiert sich in der CDU, für die er im Ortsbeirat Sechs sitzt, in der Bürgerinitiative gegen das Neubaugebiet westlich der Ferdinand-Hofmann-Straße und im Gesangsverein Germania.

Welche Kindheitserinnerungen sind Ihre wertvollsten?

HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.
www.heuse-bestattungen.de

HAARSTUDIO

Allesinastr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel: 069 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Termine nach Vereinbarung
von Montag bis Samstag,
Mittwoch geschlossen

ENERA



Der Nahkauf ist ihr „Baby“: Inhaber Erdal Cavdar (rechts) und sein Bruder Olcay. Foto: Michael Sittig

Alles gut im Griff

EINZELHANDEL Seit einem Jahr gibt es den Nahkauf-Markt

Mit großem Einsatz hat Erdal Cavdar vor einem Jahr die frühere Rewe-Filiale in einen Nahkauf-Markt verwandelt. Nach dreiwöchiger Schließung wegen Umbaus eröffnete der Einzelhandelskaufmann den runderneuten Markt am 8. Februar 2019. Zum einjährigen Bestehen gibt es seit dem 3. und noch bis 8. Februar täglich wechselnde Aktionen und Verkostungen sowie ein Gewinnspiel im Geschäft. „Es war stressig am Anfang“, blickt der Inhaber zurück. Wochenlang war er von morgens bis abends vor Ort. Alles musste neu geordnet, Struktur und System in den Betrieb gebracht werden. Sein Bruder Olcay (28 Jahre) war von Anfang an dabei. „Er ist meine rechte Hand“, sagt Erdal Cavdar (35). Gemeinsam stemmten sie die Umstellung von einer Rewe-Filiale, die von angestellten Marktleitern geführt wurde, in einen Nahkauf-Markt, den Erdal Cavdar als selbstständiger Kaufmann betreibt. Die Ware bezieht er weiter bei Rewe, aber Verluste und Gewinne gehen auf sein Konto. Hat

sich der Sprung in die Selbstständigkeit bewährt? Ja, findet Cavdar: „Wir sind zufrieden.“ Der Umsatz sei zufriedenstellend. Die Ziele, die er mit Hilfe eines Wirtschaftsberaters in einem Geschäftsplan vorgegeben hat, wurden mehr als erreicht: „Wir liegen über dem Plan“, freut er sich. Auch die Kunden sind zufrieden, weiß er. Sie loben die angenehme Atmosphäre, Helligkeit, Sauberkeit und Geräumigkeit in dem knapp 500 Quadratmeter großen Supermarkt. Am Inhalt der Regale feilt Erdal Cavdar unablässig. Dinge, die nur wenig nachgefragt werden, sortiert er aus. Ihren Platz nehmen andere ein, nach denen Kunden fragen. Zur Zeit seien das vor allem vegetarische und vegane Lebensmittel, sagt er. Waren, die Kunden früher im Rewe kauften und jetzt vermissen, besorgt er. „Viele sprechen mich wegen bestimmter Produkte direkt an und das wird dann bestellt. Wir gehen flexibel auf die Kunden ein“, nennt Erdal Cavdar eine Maxime, die er von Anfang an befolgt hat.

„Wir haben auch Glück mit unseren Mitarbeitern“, nennt er einen weiteren Faktor fürs Gelingen. Die Fluktuation ist gering. Viele der zur Zeit 19 Mitarbeiter sind von Anfang an dabei. Sie engagieren sich auch über die Arbeitszeit hinaus, wie etwa beim kleinen Weihnachtsmarkt für den guten Zweck, der 200 Euro Spenden für die Aktion „Ein Herz für Kinder“ einbrachte. „Wir fördern unsere Mitarbeiter außerdem durch interne Schulungen und Weiterbildungen“, sagt der Kaufmann.

Die meisten können alles. „Die Mitarbeiter durchlaufen alle Abteilungen. Fast jeder kann an der Kasse oder im Backshop arbeiten, Tiefkühlkost auspacken, Regale einräumen oder den Leergutautomaten leeren“, sagt er. Das ist wichtig, damit der Betrieb in jeder Besetzung reibungslos läuft. Erdal Cavdar ist auch Ausbilder mit langjähriger Erfahrung. Er sitzt im Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer und hat als Ausbildungsbetrieb einen Azubi im zweiten Lehrjahr im Markt. „Wir überlegen, im Sommer einen zweiten Lehrling einzustellen“, sagt er. Nach einem Jahr hat sich viel eingespielt. Die meisten Abläufe sind Routine geworden. Die erste Inventur lief geräuschlos, während der Öffnungszeiten und von den Kunden so gut wie unbemerkt, mit gutem Ergebnis.

„Wir haben alles gut im Griff“, sagt Erdal Cavdar. Mittlerweile wechseln sich sein Bruder und er in den Schichten ab. Jeder kann mal später kommen oder früher gehen. Und wenn keiner von beiden da ist, übernehmen Mitarbeiter die Leitung. So können sich Erdal und Olcay Cavdar vielleicht nicht zurücklehnen, aber doch recht entspannt über das einjährige Bestehen freuen. hn

Verkleidet aufs Pferd

GLÜCKSWIESE Fastnachtsprogramm

Fastnacht geht auch an der „Glückswiese“ nicht vorbei. Der Gnadenhof für Tiere bietet am Sonntag, 23. Februar, einen Faschingsausritt für Anfänger an, die verkleidet kommen sollen. Mitreiten dürfen alle Pferdefreunde zwischen vier und 99 Jahren, Kinder unter zehn Jahren sollten in Begleitung ihrer Eltern kommen. Geritten wird von 15 bis etwa 17 Uhr.

Für Rosenmontag, 24. Februar, sind Faschingsspiele auf dem

Pferderücken geplant, ebenfalls von 15 bis circa 17 Uhr. Teilnehmen können Kinder von vier bis 12 Jahren, die verkleidet sein sollten. Kinder bis zehn Jahre sollten in Begleitung der Eltern kommen. Für diese Fastnachtsveranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 0176 80 26 30 98. Informationen und die Möglichkeit, sich anzumelden, finden sich auch im Internet auf der Seite <http://sindlinger-glückswiese.de>

Auf Trollwegen durchs Nordland

BUCHSTÜTZE Lesung über eine abenteuerliche Reise

Wenn hierzulande der Frühling beginnt, begibt sich der Förderverein Buchstütze der Stadtteilbücherei in den eiskalenden Winter des hohen Nordens. Am Mittwoch, 18. März, liest Dietrich Bender aus seinem Buch „Trollwege“. Der Autor nimmt die Zuhörer mit auf eine abenteuerliche Reise. Er streift durch Skandinavien, das Nordland mit Fjorden, schroffen Bergen, uralten Wäldern und Winterlandschaften, in denen Nordlichter das Weiß des Schnees in magisches Leuchten tauchen. Die Lesung beginnt um 19 Uhr in der Bücherei, Sindlinger Bahnstraße 124.

Krimifreunde können sich schon mal den 9. September im Kalender markieren. An diesem Mittwoch besucht Leif Tewes die Sindlinger Bücherei und liest ab 19 Uhr aus einem seiner bisher drei Krimis. Der Autor lebt und arbeitet im

Raum Frankfurt. Während seines Studiums der Informatik hat er Fachbücher geschrieben und einige Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht. Seine Leidenschaft für die Kunst lebt er als Musiker, DJ und Thriller-Autor aus. Sein Interesse für spannende Persönlichkeiten und rasante Geschichten hat sich unter anderem auf zahlreichen Reisen und Offroad-Rallies entwickelt, teilt der Förderverein Buchstütze mit. Der Eintritt zu den Lesungen ist frei, jedoch hoffen die Gastgeber auf Spenden.

Neben diesen Autoren-Abenden wird es auch wieder die beliebten Bücher-Essen geben. Dabei stellen Leser Lektüren vor, die ihnen besonders gut gefallen. Außerdem bringen die Teilnehmer Essen und Getränke zu der gemütlichen Literaturreise im Souterrain der Bücherei mit. Wer einfach nur zu-

hören möchte, ist ebenso willkommen. Bücher-Essen gibt es am Dienstag, 5. Mai, Mittwoch, 10. Juni, und Dienstag, 25. August in Sindlingen. Beginn ist immer um 19.30 Uhr. Am Dienstag, 20. Oktober, richtet die Buchstütze in Kooperation mit dem Kulturforum Zeilsheim ein Bücheressen in dessen Räumen in Alt-Zeilsheim 23 aus.

Zur Jahreshauptversammlung kommen die Mitglieder des Fördervereins am Mittwoch, 10. Juni, 18.30 Uhr, zusammen. Außerdem beteiligt sich die Buchstütze am Fröschbrunnenfest in Zeilsheim (Samstag, 6. Juni), Ranzenbrunnenfest in Sindlingen (Samstag, 5. September) und Kreativmarkt in Zeilsheim (Sonntag, 6. Dezember). Am Mittwoch, 29. April, ist in der Bücherei übrigens ein Novum zu bewundern. Die Zentralbücherei stellt ab 16 Uhr den Leseroboter Ada vor. hn

Bücherei

Tock Tock Tock

Ein kleiner Specht lernt das Hacken. Und jetzt kann er überhaupt nicht mehr damit aufhören. Was das für Folgen hat, erfahren Kinder ab zwei Jahren mit je einer Begleitperson am Freitag, 7. Februar, unter dem Titel „Tock Tock Tock“ in der Stadtteilbücherei. Lucy Cousins hat das Bilderbuch erschaffen. Los geht's um 16 Uhr. Am Freitag, 6. März, 16 Uhr, steht ebenfalls ein Vogel im Mittelpunkt der Reihe „Buch und Co“ für die ganz Kleinen. Dann geht es um „Die Eule mit der Beule“ von Tanja Jacobs.

Der nackte Kaiser

Ein Klassiker steht am Dienstag, 18. Februar, auf dem Vorleseplan.

In der Kamishibai-Stunde für Kinder ab vier Jahre wird „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen vorgestellt. Betrüger schwätzen dem eiteln Kaiser ein prachtvolles Gewand auf, das er stolz seinen Untertanen vorführt. Alle klatschen, bis ein Kind die Wahrheit sagt: Der Kaiser ist ja nackt! Beginn ist um 16 Uhr in der Bücherei, Sindlinger Bahnstraße 124.

Auf Schatzsuche

Kinder ab acht Jahre gehen am Freitag, 10. März, ab 16 Uhr mit Timmi, Lilli und Marvin auf die Suche nach einem Piratenschatz. Im Mittelpunkt steht das Buch „Die Legende der Star Runner“ von Jens I. Wagner

Frühjahrsputz in der Unterführung

Die Wände der Unterführung der S1 in der Bahnstraße sehen nicht schön aus. Das freundliche Gelb ist unter Schmutz und Schmiereisen verschwunden. Deshalb beantragt Albrecht Fribolin (CDU) im Ortsbeirat, den Magistrat zu bitten, die Wände reinigen und die Graffiti-Beschriftungen entfernen zu lassen. Schließlich bildet der Bereich um den Sindlinger S-Bahnhof und den Richard-Weidlich-Platz ein Eingangstor zum Stadtteil und sollte sich entsprechend attraktiv präsentieren. „Das momentane Erscheinungsbild ist aufgrund der allgemeinen Verschmutzung sowie durch Graffiti-Beschriftungen sehr unansehnlich“, findet Fribolin.

Miriam Rill folgt auf Sandra Herbener

QUARTIER Neue Managerin fängt an

Die Kooperationspartner des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft“ haben es schon erfahren: Miriam Rill ist die neue Quartiersmanagerin in Sindlingen. Anfang Februar tritt sie die Nachfolge von Sandra Herbener an, die ihrerseits nach fünf Jahren in Sindlingen nach Praunheim wechselte. Miriam Rill, 34 Jahre alt, hat Pädagogik mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung studiert und ist bereits seit einigen Jahren beim Caritasverband Frankfurt beschäftigt. Der Westen ist ihr nicht unbekannt. Sie hat im Arbeitsfeld „Jugendhilfe in der Grundschule“ im Frankfurter Westen, zuletzt in Zeilsheim, gearbeitet. Daher ist ihr neben Erfah-

rungen aus der pädagogischen Tätigkeit die Arbeit in Netzwerken vertraut. Dazu besitzt sie weitere Berufserfahrung aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und als Teilhabeassistentin. Sie verfügt über langjährige persönliche Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement. Um einen sorgfältigen Übergang zu gewährleisten, hat Sandra Herbener sich bereit erklärt, Miriam Rill in der Einarbeitung in Sindlingen zu unterstützen. Die neue Quartiersmanagerin wird im Februar und März mit einer halben Stelle in Sindlingen beginnen, ab April ist sie dann mit den einer Dreiviertelstelle wie bisher vor Ort.



Miriam Rill.

Foto: Caritas

Stabile Decke würde viele Probleme lösen

FRIEDHOF Laub und Pfützen auf den Wegen erschweren Besuchern den Gang zum Grab

Vor Weihnachten und während der Feiertage haben sich Bürger bei Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU) massiv über den Zustand der Wege und Rasenflächen auf dem Sindlinger Friedhof beschwert.

Der Hauptweg, der wie alle Wege aus einer wassergebundenen Decke besteht, war im nordwestlichen Teil schlammig und von faulendem, rutschigem Laub bedeckt. In einigen Teilen des Friedhofs lag außerdem Laub auf den Rasenstücken. Das verstärkte den ungepflegten Eindruck. Fribolin wandte sich ans Grünflächenamt und bat darum, das Laub möglichst rasch von Wegen und Rasen entfernen zu lassen. „Ich weiß, dass Ihre finanziellen Mittel zum Unterhalt des Friedhofs beschränkt sind. Dennoch ist eine Mindestpflege wie zum Beispiel die Entfernung des Herbstlaubs erforderlich und als Selbstverständlichkeit zu erwarten“, führte er in seinem Schreiben aus: „Gerade die meist älteren Friedhofsbesucher, zum Teil noch gehbehindert oder mit Rollatoren

ausgestattet, sollten in der Lage sein, die Gräber ihrer Angehörigen zu besuchen, ohne Rutsch- und Sturzgefahr. Das sind wir ihnen schuldig.“

Das Amt wies darauf hin, dass es den Mitarbeitern gelungen sei, den Sindlinger Friedhof trotz Personalengpässen in einem allgemein guten Pflegezustand zu halten. Die beschriebenen Mängel beträfen nur einen kleinen Teil des Friedhofes und bildeten nicht das allgemein gute Gesamterscheinungsbild ab, teilte es mit.

Wasser steht auf der wassergebundenen Decke

Dass es auf den Wegen zu Pfützen und Schlamm kommen kann, liegt an der ökologisch erwünschten, wassergebundenen Wegedecke. Bei länger andauerndem Regen weiche sie allmählich auf und weise dann an manchen Stellen nicht die übliche „Scherfestigkeit“ auf. Besser werde es erst wieder nach Abtrocknung. Dass immer noch Laub herumliegt, liege daran, dass die Ei-

chen ihre Blätter sehr lange halten und erst nach und nach abwerfen. Die Mitarbeiter hätten vor Weihnachten bereits zwei komplette „Laubreinigungsdurchgänge“ auf dem Sindlinger Friedhof absolviert. Danach fielen aber noch weitere Blätter, wenn auch nicht mehr so viele.

Das Grünflächenamt beließ es nicht bei den Erklärungen. Der Bezirksleiter West disponierte Mitarbeiter um und schickte sie zu einem dritten Laubsäuberungsgang nach Sindlingen. Bei der Gelegenheit streuten sie auch gleich die aufgeweichten Stellen auf den Wegen neu mit Splitt ab, damit die Trittsicherheit verbessert wird. Albrecht Fribolin bedankte sich für die prompte Erledigung. Allerdings wies er darauf hin, dass die wassergebundene Decke des Hauptweges den Witterungseinflüssen nicht gewachsen sei. „Was ist an dieser Wegequalität „ökologisch?“, wundert er sich. Das Regenwasser würde auch bei einer Asphaltdecke auf die Rasenflächen links und rechts des Weges abfließen. Auf dem

Frankfurter Hauptfriedhof gebe es sogar mehrere Kilometer Asphaltwege. Eine sogenannte „wassergebundene“ Decke bringe also keinen ökologischen Vorteil. „Außerdem bestünde die Möglichkeit, den Weg mit wasserdurchlässigen Verbundsteinen zu befestigen“, merkte er an. Eine stabile Decke käme auch den Friedhofsgärtnern und städtischen Mitarbeitern zu pass, die den Weg immer wieder mit schweren Maschinen befahren und die Oberfläche so verdichten, dass das Regenwasser auf dem Weg stehen bleibt und dadurch die obere Schicht generell verschlammte. Fribolin bat deshalb zum wiederholten Mal darum, den Hauptweg so zu befestigen, „dass er zu allen Jahreszeiten von den Menschen gut und ohne Gefahr begangen werden kann und gleichzeitig den Fahrzeugen der Friedhofsgärtner standhält. Das wäre eine nachhaltige und kostensparende Lösung.“ Er schlug vor, die Anregungen im Rahmen des Programms „Friedhof 2020“ zu berücksichtigen. simobla

VEG. & NON-VEG. SOUTH & NORTH INDIAN RESTAURANT

INDIAN PEPPER RESTAURANT

Süd- und nordindische Spezialitäten

📍 Sindlinger Bahnstraße 83c, 65931 Frankfurt am Main

📧 contact@indianpepper.de

☎ 01512 2256793 Tel. Nr. +069 40034455

🌐 www.indianpepper.de

Öffnungszeiten:

Di., Do. - 17:30 bis 22:00 Uhr
Fr. - 17:30 bis 23:00 Uhr
Sa. - 12:00 bis 14:30 - 17:30 bis 23:00 Uhr
So. - 12:00 bis 14:30 - 17:30 bis 22:00 Uhr
Mo. - Ruhetag

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten sie 10 Prozent Rabatt auf die Rechnung